



Kompetenzentwicklung Kompetenzbilanzierung

Neue Aufgaben der Bildungsberatung

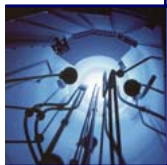
Fachtagung 15.03.2006 Dessau



Workshop 1



Bildungsberatung als Dienstleistung für
Kompetenzentwicklung und Komepetenzbilanzierung



Impulsreferat 1

Das Qualifikationsprofil zukünftiger
Bildungsberater/innen



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds



Die Aufgaben von Bildungsberater/innen

... in Bildungsberatungsstellen

- Individual- und Organisationsberatung
- Öffentlichkeitswerbung/Bildungswerbung/
- Kooperation/regionale Vernetzung
- Bildungsmarktrecherchen/Bedarfsanalysen





Orte von Bildungsberatung

... aber Bildungsberatung ist nicht auf Bildungsberatungsstellen begrenzt.

„Beraterisches Handeln“ (Knoll) im Bildungsbereich

- in Hochschulen, Schulen
- in Weiterbildungseinrichtungen
- in Kammern
- in Netzwerken/Projekten
- im Bildungsmanagement





Konsequenzen

- Das Praxisfeld für Bildungsberatung ist sehr breit und differenziert.
- Entsprechend ausdifferenziert sind die Tätigkeiten.
- Gleichzeitig überlappen, vermischen und ergänzen sich aber auch Tätigkeiten.
- Benötigt werden sowohl spezifische als auch integrative Kompetenzen.





Kompetenzprofil (Entwurf AG Qualifizierung)

Professionsverständnis/ Standortbestimmung als Bildungsberater/in

- bewusster Umgang mit eigenen Werten und Normen (Berufsethos)
- „Arbeitsbündnis“ / Vertrag (Kontrakt) innerhalb der Beratung
 - Angemessenes ethisches Verhalten und professionelles Auftreten
 - Abgrenzung zur Therapie
 - Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz
- Bewusste Wahrnehmung des eigenen Arbeitsbereiches und der eigenen Potenziale
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Entwicklung von Qualitätsmaßstäben in Beratungszusammenhängen
- Kenntnis von Instrumenten zur Erhebung von Qualität
- Einbindung von Theorie und Forschung in die Praxis der Beratung, Orientierung und Konsultation
- Kenntnis des lebenslangen Entwicklungsprozesses/ LLL
- Entwicklungs- und Lerntheorien
- Kenntnisse des Lern- und Bildungsverhaltens sozialer Milieus und verschiedener Altersgruppen





Kompetenzprofil (Entwurf AG Qualifizierung)

Sozialkompetenz

- Wahrnehmungsfähigkeit (verbal und nonverbal)
- Das soziale Umfeld der Klienten wahrnehmen und ggf. thematisieren
- Bewusste Wahrnehmung und Würdigung kultureller Unterschiede der Klienten, um mit allen Bevölkerungsgruppen effektiv zusammen arbeiten zu können (managing diversity)
- Klientengerechtes Verhalten (z.B. sprachliche Anpassung an Klienten, klientengerechte Aufbereitung und Präsentation von Informationen)
- Umgang mit schwierigen Beratungssituationen / Konfliktmanagement
- Professionsbezogene Vernetzung / Kooperationsverhalten / Fähigkeit zu vernetztem Denken





Kompetenzprofil (Entwurf AG Qualifizierung)

Methodenkompetenz und Beratungstechniken

- Sicherer Umgang mit Beratungsformen (z.B. Lernberatung, Kompetenzberatung)
- Kenntnis unterschiedlicher Beratungskonzepte (z.B. klientenzentrierte Beratung/systemische Beratung)
- Fähigkeit zur Differenzierung zwischen verschiedenen Handlungsformen: Informieren, Anleiten, Beraten
- Fähigkeit zur Gestaltung von Übergangssituationen zwischen zielorientiertem pädagogischen Handeln und personenorientiertem Beratungshandeln
- Fähigkeit zur Wahrnehmung und Gestaltung impliziter und expliziter Beratungssituationen
- Steuerung des Ablaufs des Beratungsprozesses
- Prozessorientiertes Beraten, Fähigkeit zu ressourcen- und lösungsorientiertem Beraten
 - Kompetenzen sichtbar machen (z.B. durch biografische Rückschau)
- Kenntnis von Instrumenten und Methoden
- Verhandlungsführung
- Gesprächsführung und -techniken





Kompetenzprofil (Entwurf AG Qualifizierung)

Informationsmanagement

- Fähigkeit zur Sammlung, Strukturierung, Verbreitung und Lieferung aktueller regionaler und überregionaler Informationen zu:
 - Aus- und Weiterbildung, Berufskunde, Tätigkeitsmöglichkeiten
- Fähigkeit zur Nutzung und Aktualisierung von Informationssystemen
- Überblick zu rechtlichen Grundlagen/ Fördermöglichkeiten und Kenntnis der einschlägigen Gesetze über Aus- und Weiterbildung und die Arbeit auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene
- Kenntnis öffentlicher und privater Anlaufstellen bei beruflichen, finanziellen, juristischen, sozialen und persönlichen Problemen
- Kontaktaufbau und Kontaktpflege mit Multiplikatoren
- Öffentlichkeitsarbeit; Bildungsmarketing
 - Initiierung von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten
 - Kenntnis des Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland, einschließlich der Länder
- Kenntnis des Dualen Ausbildungssystems
- Kenntnis des Bildungsmarkts
- Kenntnis des Sozialsystems der Bundesrepublik Deutschland





Kompetenzprofile

Ähnliche Standards sind entwickelt worden u.a.

- 1999 vom Deutschen Städtetag
- 2000 von der Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) Brandenburg: Basismodell für beratungsspezifische Qualitätskonzepte und –kriterien
- 2003 von MEVOC, EU-Projekt des österreichischen Instituts für Bildungsforschung





Kompetenzprofile

... was erforderlich wäre:

- eine Verständigung auf ein gemeinsames Qualifikationsprofil, denn
- „der professionelle Standard der Beratung in Deutschland muss verstärkt werden“

OECD-Bericht „Review of Policies for Career Information, Guidance and Counselling Services“





Die Qualifizierung „Bildungsberatung“

Vorüberlegungen bei der Entwicklung:

- leitende Koordinate ist die Praxis
- Beratung ist eine Begleitdimension jeglicher Bildungsarbeit
- Prozesse, Techniken und Herausforderungen von Beratung sind in den Prozess der Weiterbildung integriert . „Beraten lernen durch beraten und beraten-werden“(Prof. Knoll)

Zielgruppe

- MitarbeiterInnen in
 - Einrichtungen der Bildungsberatung
 - Weiterbildungseinrichtungen
 - allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
 - Hochschulen,
 - Kammern
 - Projekten der Lernenden Regionen und anderen Projekten
 - freiberuflich Tätige.





Die Qualifizierung „Bildungsberatung“

Inhalte und Prozesse:

- In 5 inhaltlichen Schwerpunkten (je 3 Tage) werden für das beraterische Handeln notwendige Kompetenzen erworben
 - „Gestaltung des Beratungsprozesses“
 - „Beratung und Netzwerkmanagement“
 - „Rahmenbedingungen professioneller Beratung“
 - „Lebenslanges Lernen und Kompetenzentwicklung“
 - „Kompetenzbilanzierung und – messung“.
- Selbstlernphasen zum Transfer der erworbenen Kenntnisse in den Berufsalltag/zur Vorbereitung auf die nächste Einheit
- Abschluss als
 - Dokumentation eines Beratungsfalles aus der eigenen Praxis
 - Abschlussarbeit mit selbstgewählter Fragestellung
 - Kolloquium als kollegiale Beratung





Die Qualifizierung „Bildungsberatung“

Perspektiven

- Durchführung der Qualifizierung an unterschiedlichen Standorten als regionales Angebot
- Steuerung und Weiterentwicklung im Rahmen von koordinierenden Arbeitsstrukturen (Unterstützung, Prozessbegleitung, Evaluation)

Schärfung des Profils „Bildungsberater/in“ und Implementierung von Qualitätsstandards

